

Dies ist, wie immer, der rein subjektive Regattabericht zur

## **Int. Klassenmeisterschaft 10m<sup>2</sup> Rennjolle 19. – 21. Juli 2024**

### **UYC Wolfgangsee**

#### **St. Gilgen am Wolfgangsee**

Sechs 10er hatten sich zur Meisterschaft am Freitag eingefunden. Zum dritten Mal gastieren die 10er im UYC Wolfgangsee und in 2 Jahren feiert der Club sein 125 Jubiläum. Es steht jetzt schon fest, dass zu diesem Anlass die 10er fix dabei sein werden, wenn dann wieder die Traditionssegeltage eröffnet werden. Die 22er dürften auch schon zugesagt haben und mit den Hansajollen dürften auch schon Verhandlungen laufen.

Ein Jubiläum gab es auch dieses Jahr. PAN N17 (ex IV 179) wurde heuer 100 Jahre alt. Es handelt sich hier um den ältesten noch existierenden 10er, seinerzeit von Rudolf Schlenk konstruiert. Rudolf Schlenk war auch mit PAN Mitglied im UYC Wolfgangsee, was auch aus den Yachtregisterlisten des Clubs aus den 60er Jahren hervorgeht.

Einen Regattabericht zu verfassen, welcher die gute Stimmung dieser Veranstaltung wiedergibt, fällt diesmal schwer. Andreas Jancik vom UYC Mondsee kam nicht nur mit seinem HEIDERL, sondern auch mit technischem Filmequipment angereist. So entstand ein Film, den er für alle im youtube Kanal einstellte.

Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=nU7ZO79ayil>

So bleibt mir nur, darüber zu berichten, was auf dem Filmbeitrag verborgen ist.



Dass wir mit Reinhard Carli vom Mondsee offenbar einen treuen Mitstreiter in der 10er Klasse gefunden haben, obwohl seine Seele eigentlich seiner 20qm Rennjolle OANDA verschrieben ist, wird schon offensichtlich, wenn man in die Regattalisten der vergangenen Jahre blickt. Hinzu kommt noch, dass wenn er auf fremde 10er steigt, dann auch noch junge Vorschoter motiviert, mit ihm zu segeln. Dies ist ein weiterer Beitrag an der Segelgemeinschaft, über den wir uns immer sehr freuen. So kam heuer der 14-jährige Leo Frischling vom UYC Mondsee erstmals mit dazu.



Zunächst wurde heuer bei ROSINANTE der Verklicker vergessen, als der Mast gestellt wurde. Jedes Jahr stellen sich die gleichen neurotischen Zwangsmuster unter den Seglern ein. Nun, so machte Vincent die Erstbesteigung mit Verklicker zwischen den Zähnen heuer beim Mast von ROSINANTE (Anm.: HEIDERL hatte er 2023 erfolgreich bereits erstbestiegen – ohne Sauerstoffflasche versteht sich.)

Für Rosinante musste leider die erste Wettfahrt der Arbeit des Freitags weichen (obwohl dieser zwar FREItag heißt, nutzte es nichts). Die Belohnung folgte aber in der 2. Wettfahrt, wo das frische Team auf ROSINANTE N8, welche von Georg Friedl zu Verfügung gestellt war, mit gutem Vorsprung sofort den 1. Platz belegte, und zwar nicht nur bei den 10ern, sondern auch in der Gesamtwertung der Traditionsregatta, wo ja auch Sonderklassen, Drachen, eine kleine 15er Schäre und eine Hansajolle mitsegelten.



Für Belustigung sorgte auch ein Manöver der besonderen Art von SEETEUFEL N 430, gesteuert von Alfred Holzer, der jedes Jahr alle 10er Segler mit schicken Sport-Poloshirts neu ausstattet. SEETEUFEL berührte die Luvtonne und die Mannschaft war sich sofort bewusst, dass er nun ein „Ringerl“ drehen muss, um den Fehler zu bereinigen. Dabei vollzog er die Drehung um die Vertikalachse so rasant, dass für die Mannschaft keine Zeit blieb, die Seite im Schiff zu wechseln. Das Boot drehte sich daher auch noch zusätzlich über die Horizontalachse und die Mannschaft ging baden. Dieser Moment wird vom Film nur deshalb verheimlicht, da die Kamera von Andreas zwar zu diesem Zeitpunkt auf Seeteufel gerichtet gewesen war, aber sich leider just in diesem Moment mangels Batterieleistung ausschaltete. Außerdem hatte Alfred erstmals seinen Freund Wolfgang Matzek zu Gast und da wollen wir keine schlechten Bilder liefern. Dafür stieg dann Bibi, Alfreds Ehefrau, an Board von

SEETEUFEL, wobei sie das Steuer übernahm. Eigentlich ein logisches Rollenbild, wenn man Alfred kennt.

Bei PAN knaxte es bei der 2.Wtf. im Gebälk. Die Mastkonsole, wo die Vorstagspire ansetzt, war angebrochen. Der daran befestigte Verklicker neigte sich etwa 20 Grad nach vorne. Von nun an diente der Ständer nicht mehr dazu, um die Windrichtung anzuzeigen, sondern um festzustellen, wie weit der Bruch sich fortsetzt. Irgendwie hing alles noch an den Verstagungen fest, aber etwas verzogen. An eine Reparatur war in der Folge nicht zu denken, da dafür sehr viel zerlegt hätte werden müssen und der zeitliche Rahmen dafür nicht abgeschätzt werden konnte.

Es gab am Abend dann noch eine Gin Verkostung, welche auch von Alfred und Thomas Körner organisiert wurde. Selbst die biergeeichten Bayern vom Team PUMA N100 wagten sich an diesen Wacholdersaft. Auch Alex Stärzl von PUMA konnte mit Paul Graichen einen neuen Vorschoter mit in die Gemeinschaft holen, der zwar nicht so jung wie Leo sein dürfte, aber mindestens genauso motiviert mitwirkte.



Samstag war windlos – da wurde nur gerudert – teilweise mit geklauten Ruderbooten aus den Bootshäusern des Brunnwinkels – keine Angst, wurde alles wieder zurückgestellt. Wir wollten ohnedies den Eigner vorher fragen, aber der machte gerade Siesta.

Sonntag – Lange Wettfahrt. Um die 2Bft. Brunnwind haben sich gegen 15:00 eingestellt. Es geht wieder an die Startlinie. Kurz nach dem Start – ich komme in Luv mit PAN gut weg – erneuert ein lauter Knax. Der Ständer zeigt nun 45 Grad. Die Wanten hatten wir ohnedies schon lose gestellt, doch nun dürfte es aus sein. Mit gerade nicht flatterndem Großsegel kreuzen wir vorsichtig Richtung Heimathafen. Nach einiger Zeit passieren wir die Luvboje, welche sich ja auch auf dem Weg zum Club befindet. Fred Krimmel und Marion Zwirner

liegen wie meist weit mit SPEEDY, dem schnellen Schöchelzehner, vor uns. (Anm.: Dies wird ohnedies durch ausreichend Yardstickpunkteabzug korrigiert, also ganz normal). Wir stellen fest, dass sich die Schadenslage an PAN trotz einiger Wenden und Böen bislang nicht weiter verschlechtert hat und wir gerade an 2ter Stelle bei den 10ern liegen. So entscheiden wir kurzerhand zu runden und die Wettfahrt fortzusetzen. Aufkommende Böen von Achtern lassen sofort ROSINANTE und PUMA zu uns auflaufen und so geht es gemeinsam zur Leemarke. Kurz vor der Boje gelingt uns noch ein Ausbruch von dem Pult und wir runden auch hier an 2ter Stelle liegend. Es dauert nicht lange und wir werden entspannt von den beiden wieder überholt. Dadurch nun an 4ter Stelle. Zu den weiteren Booten haben wir gehörigen Abstand. PAN läuft zwar keine Höhe mehr, der speed passt aber. Mit günstigen Schlägen und viel Glück können wir uns auf der langen Zielkreuz an den 3. Platz zurückkämpfen und gelangen auch „wohlbehalten“ in den Hafen. Dort sehen wir dann genauer das Ausmaß des Schadens und sind überglücklich, dass uns PAN durchgehalten hat. Immerhin, PAN konnte die Gesamtführung halten und wird dadurch Klassenmeister 2024. In der Gesamtwertung der Traditionsklassen belegt PAN Platz 2., punktgleich mit dem Siegerboot, einem Drachen. Den größten Vorsprung, der für das Gewinnen der begehrten 10er Latte erforderlich ist, konnte HEIDERL N44 heraussegeln und dieser geht an Andreas und Barbara Jancik vom UYC Mondsee. Wie Andreas nebenbei noch all das Geschehen filmen konnte, bleibt ein Rätsel.

Zum Wächter der Klassenflagge wird aufgrund des 100 jährigen Geburtstages auch PAN ernannt.

Allen Teilnehmern gratuliere ich an dieser Stelle zum Erhalt unserer Klasse.



Der größte Dank im Namen unserer Klasse gebührt dem UYC Wolfgangsee, der für uns mit seinem Revier einen besonderen Stellenwert einnimmt, wenn man bedenkt, wie oft wir hier schon zu Gast sein durften. Auch zeigt uns die Regattahistorie, dass hier in eben diesem Club auch vor Jahrzehnten 10qm Rennjollen gesegelt wurden.

a.vl. N 17